

Konzert-Termine

Foto: Paul Clickman



Augustin Hadelich spielt das Violinkonzert von Sibelius, die Dortmunder Philharmoniker unter Dmitri Liss geben danach Tschaikowskys Manfred-Sinfonie am Dienstag/Mittwoch, 12./13.12., 20 Uhr im Konzerthaus.

Viktoria Mullova präsentiert das zweite Violinkonzert von Prokofjew, die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen widmet sich unter Paavo Järvi der Vierten von Brahms – Mittwoch bis Freitag, 13.-15.12., 20 Uhr in der Glocke.



Foto: Henry Fair



Foto: Felix Broede

Julia Fischer spielt, begleitet von Aris Alexander Blettenberg, Violinsonaten von Mozart (KV 454) und Szymanowski (op. 9) sowie Werke von Schubert (Rondo D 895) und Dvorák – am Mittwoch, 13.12., 20 Uhr im Konzerthaus.

Foto: Todd Rosenberg



Karina Canellakis dirigiert das Gürzenich-Orchester. Auf dem Programm: The Chairman Dances von John Adams, die Sinfonie Nr. 1 von Tschaikowsky und Mozarts d-Moll-Konzert KV 466 (mit Lars Vogt) – am Sonntag, 3.12., 11 Uhr in der Philharmonie.



Foto: Sasha Gusev

Die Robert-Schumann-Philharmonie trägt unter Guillermo García Calvo das Klavierkonzert Nr. 3 von Rachmaninow (Solist **Boris Giltburg**) sowie Suiten von Prokofjew und Schostakowitsch vor – am Mittwoch/Donnerstag, 6./7.12., 19/20 Uhr in der Stadthalle.

Foto: Gregor Hohenberg / Sony



Christian Gerhaher singt den Don Giovanni in einer konzertanten Aufführung mit den Bamberger Symphonikern unter Petr Fiala. Weitere Solisten sind u. a. Tareq Nazmi und Sophie Karthäuser – am Freitag, 1.12., um 20 Uhr im Joseph-Keilberth-Saal.



Foto: Hans Morren

Ton Koopman führt mit den Münchner Philharmonikern samt Philharmonischem Chor und den Solisten C. Landshamer, W. Lehmkuhl, T. Lichdi und M. Volle alle sechs Kantaten des Bach'schen Weihnachtsoratoriums auf – Donnerstag bis Samstag, 7.-9.12., 20/19 Uhr in der Philharmonie.



Foto: Dieter Mayr

András Schiff spielt Beethovens Sonate Fis-Dur op. 78, Klavierstücke und Fantasien von Brahms und Bachs Englische Suite Nr. 6 – am Dienstag, 19.12., 20 Uhr in der Liederhalle.



Foto: Johannes Ifkovits

Philippe Jordan dirigiert bei den Wiener Symphonikern Kurtágs „Steele“ und Bruckners Siebte – Mittwoch bis Freitag, 13.-15.12., 19.30 Uhr, im Musikvereinssaal.

Weitere Hinweise auf Konzerte sowie auf Radio- und Fernsehsendungen finden Sie ab Seite 136.



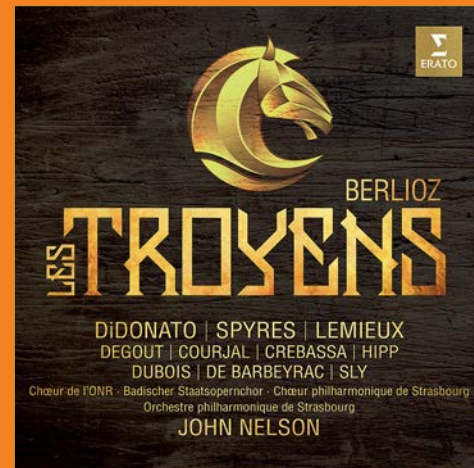
WARNER
CLASSICS



MEINE KLASSIK

Das Monumentalwerk
in einer Jahrhundert-Einspielung:
Berlioz' *Trojaner* mit Joyce DiDonato u.a.
joyce-didonato.de

Vilde Frang
mit Encores von
Kreisler, Szigeti
und Heifetz
vilde-frang.de



Kammermusik-Projekt
in französischer
Starbesetzung:
Auftakt zum
Debussy-Jahr
bertrand-chamayou.de



Stille Nacht
und andere Klassiker
zur Weihnachtszeit mit
The King's Singers

Ein Panorama
italienischer Arienkunst
von Scarlatti bis Paisiello
nathalie-stutzmann.de



Lakmé,
Mélisande,
Ophélie:
faszinierender Blick
auf Frauen
im Anderswo
sabine-devieille.de

warnerclassics.de



Leserbriefe

Riesensprung

(Klassikkanon „Ballo in Maschera“, FF 9/17)

Sehr geehrte Damen und Herren,
darf ich den von mir hochgeschätzten Herrn Kesting ergänzen? Er schreibt in Ihrem Klassikkanon vom September, der sich mit Verdis „Maskenball“ beschäftigt, es sei bemerkenswert, dass Jussi Björling das Riesenintervall auf „irati“ vom hohen As auf das tiefe C singt, und außer ihm fällt ihm nur noch Plácido Domingo ein, der diesen Sprung wagt. Nun gibt es aber noch einen prominenten Sänger, der Verdis Noten genauestens beachtet und den übrigens Kesting in seiner CD-Kritik vom November 2013 auch erwähnt hat: Jonas Kaufmann.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Kunsemüller

Er konnte auch malen

(Die zehn Besten, FF 10/17)

Liebe Fono-Forum Redaktion,

Sie schreiben in dem Abschnitt „Hugo Alfvén“: „Er konnte unglaublich viel: ...“. Bei der folgenden Aufzählung haben Sie sein Mal-Talent leider vergessen. Einen Teil der von ihm gemalten Bilder kann man, neben seinem Klavier, Noten etc. in seinem Haus in Tibble, unweit von Leksand in Dalarna, betrachten. Der Alfvéngården kann von Mitte Juni bis Mitte August besucht/besichtigt werden. In Leksand kann man außerdem die Grabstätte von Hugo Alfvén auf dem Friedhof neben der Kirche besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Knut Olsson

Fünf Fragen Fünf Antworten *Albrecht Mayer*

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Alle Werke des Berliners Rudi Stephan, der leider viel zu früh gestorben ist. Großartige Musik, die trotzdem niemand kennt.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Robert Schumanns Drei Romanzen op. 94. Weil sie drei Lieder ohne Worte sind und meistens eher instrumental gedacht und gespielt werden. Der sängerische Aspekt dieser Stücke kommt meist zu kurz.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Das Te Deum und das Requiem von Berlioz. Beide finde ich unerträglich. Dagegen ist die „Symphonie fantastique“ ein Meisterwerk, das seinesgleichen sucht.

4 Das letzte Musikerlebnis (aktiv oder passiv), das Sie umgehauen hat: „Lohengrin“ in Dresden mit Chris-



Foto: Ralph Mecke

tian Thielemann, Anna Netrebko und Piotr Beczala. Die feine dynamische Abstufung des Orchesters und die wunderbare Sängerbehandlung von Christian Thielemann waren einzigartig.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Pierre Boulez' „Gruppen“ – einfach zu komplexe und komplizierte Musik! Trotzdem habe ich Pierre Boulez verehrt!!

Als Solo-Oboist prägt er seit 1992 den Klang der Berliner Philharmoniker wie kaum ein anderes Orchestermittglied, und auch als Solist ist Albrecht Mayer seit langem der international populärste Vertreter seines Instruments. Für die Deutsche Grammophon hat er zahlreiche CDs aufgenommen und dabei viele Werke zum ersten Mal eingespielt.

Aktuelle CDs:

Tesori d'Italia; Werke von Vivaldi, Elmi, Sammartini u. Ristori; L. Pianca, A. Zucco, I Musici di Roma, F. Buccarella (2016); DG

Geburts- und Gedenktage

Karlheinz Stockhausen, Komponist; 10. Todestag
*22. August 1928 in Mödrath (bei Köln)
†5. Dezember 2007 in Kürten

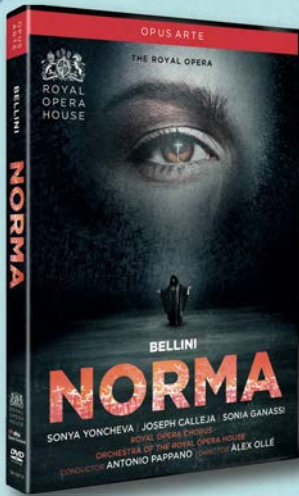
Christoph Demantius, Komponist; 450. Geburtstag
*15. Dezember 1567 in Reichenberg (jetzt Liberec, Tschechien)
†20. April 1643 in Freiberg

Hilde Zadek, Sopranistin
100. Geburtstag
*15. Dezember 1917 in Bromberg (jetzt Bydgoszcz, Polen)

Rodion Schtschedrin, Komponist
85. Geburtstag
*16. Dezember 1932 in Moskau

Klassik-Tipps zum Weihnachtsfest

CDs und DVDs im Vertrieb von NAXOS



OPUS ARTE

VINCENZO BELLINI
Norma

Sonya Yoncheva,
Joseph Calleja,
Sonia Ganassi,
Brindley Sherratt
Royal Opera House,
Antonio Pappano

DVD: OA1247D
Blu-ray: OABD7225D



22 DVDs / 18 BDs

OPUS ARTE



THE ROYAL OPERA
COLLECTION
Umfangreiche und edel
gestaltete Opersammlung
mit Werken von MOZART,
VERDI, BIZET, WAGNER,
PUCCINI u. v. a.

DVD: OA1244BD
Blu-ray: OABD7223BD



**Das perfekte
Weihnachtsalbum**

DACAPO

IN DULCI JUBILO
Werke von Dietrich
Buxtehude und Freunden
Theatre of Voices,
Paul Hillier
CD: 6.220661



J.S. Bach-Stiftung



Inklusive Werkeinführung



TUDOR®
Musique oblige

FRANZ SCHUBERT
Das gesamte Klavierwerk
Gilbert Schuchter
CD: TUD1640

12 CDs



JOHANN SEBASTIAN BACH
Messe h-Moll

Julia Doyle, Alex Potter, Daniel Johannsen,
Klaus Mertens
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung,
Rudolf Lutz
CD: B384CD



IGEL RECORDS

SVEN NORDQVIST
Das Geheimnis der
Weihnachtswichtel
Ein Familienkonzert mit
Stefan Wilkening und
dem Münchner
Rundfunkorchester
CD: IGELCD1151

Im Vertrieb der Naxos Deutschland GmbH
www.naxos.de · www.naxosdirekt.de

Meeses Rache an

Die als „Überschreibung“ apostrophierte „Parsifal“-Persiflage des Installations- und Performance-Künstlers Jonathan Meese ist zugleich Liebeserklärung an Richard Wagner und Abrechnung mit dem Bayreuther Festival-Betrieb, der ihn trotz Vertrag kalt vor die Tür setzte.

Für drei Oktober-Abende verwandelte sich das Haus der Berliner Festspiele dafür in eine Opernbühne. Das Auftragswerk der Wiener Festwochen, bei denen Meeses „Mondparsifal“ bereits im Juni Premiere feierte, wurde in Berlin durch



Bayreuth

Installationen und Collagen erweitert, die die gesamten spröden Räumlichkeiten des Festspielhauses in eine farbenprächige Geisterbahn verwandelten. Die totale Verwurstung Wagners kam an. Ein für Opernverhältnisse eher junges Publikum sorgte für ausverkaufte Abende. Das Großstadt-Feuilleton (so weit überhaupt erschienen) attestierte dem Werk des Komponisten Bernhard Lang, der Dirigentin Simone Young, dem Klangforum Wien und den Sänger/innen eine formidable Performance.

Foto: Photography Jan Bauer - Net / Courtesy Jonathan Meese - Com



Fotos: Reiner H. Nitschke

Rätsel

Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Immer zur Weihnachtszeit wird man an die Fähigkeit musikalischer Sätze erinnert, zu ganz verschiedenen Texten zu passen. Die Melodie zu „Jauchzet frohlocket“ verherrlichte ursprünglich als „Tönet ihr Pauken“ einen weltlichen Herrscher, und das Wiegenlied für das Jesuskind war eine Arie der Wollust für ihren Helden. Aber ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass vom Versmaß seines Textes aus auch ein anderes, sehr berühmtes und zum Jahresende gern gespieltes Werk perfekt zu einem ähnlich berühmten, aber viel jüngeren Stück passt? In der ersten Strophe jedenfalls. Das ist eigentlich nicht erstaunlich, bedienten sich doch der Textdichter des ersten und der Komponist des zweiten Werks antiker Vorbilder. Die Inhalte allerdings sind gegensätzlich: Die Freude und den Zauber der Freundschaft feiert der erste Text, während der zweite Fortunas Launen beschreibt. Versuchen Sie es einfach einmal: Singen Sie den lateinischen Text der Eröffnung des zweiten Werks auf die Melodie im Finale des ersten. Perfekt! Nur wenn Sie es

umgekehrt versuchen, kommen Sie in Schwierigkeiten: Der jüngere Komponist hat ja nach den ersten zwei Versen das musikalische Metrum gegen das der Verse gesetzt – das ist auf Deutsch nicht ganz einfach zu sprechen oder zu singen. Welche Werke suchen wir?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 22.12.2017
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Oktober-Rätsels lautet: Capriccio, Richard Strauss und Stefan Zweig. 20 Klassik-CDs hat Wolfgang Arnold aus Bietigheim-Bissingen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Anouar Brahem Blue Maqams

Anouar Brahem: oud
Dave Holland: double bass
Jack DeJohnette: drums
Django Bates: piano

ECM 2580
CD / 2-LP / Download



Valentin Silvestrov Hieroglyphen der Nacht

Works for cello solo and two cellos

Anja Lechner: violoncello, tamtam
Agnès Vesterman: violoncello

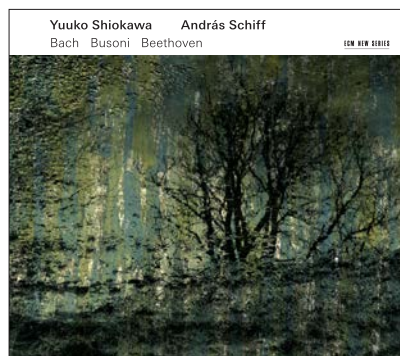
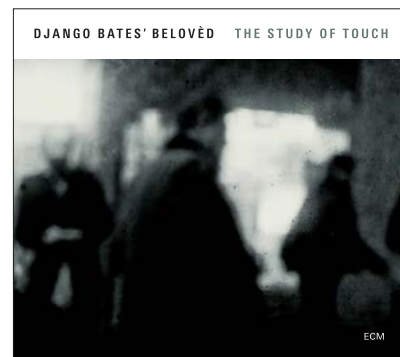
ECM New Series 2389
CD / Download



Django Bates' Belovéd The Study of Touch

Django Bates: piano
Petter Eldh: double bass
Peter Bruun: drums

ECM 2534
CD / Download



Yuuko Shiokawa Andrés Schiff

Bach Busoni Beethoven

Johann Sebastian Bach
Sonata No. 3 E major BWV 1016
Ferruccio Busoni
Sonata No. 2 e minor op.36a
Ludwig van Beethoven
Sonata No.10 G major op.96

Yuuko Shiokawa: violin
Andrés Schiff: piano

ECM New Series 2510
CD / Download



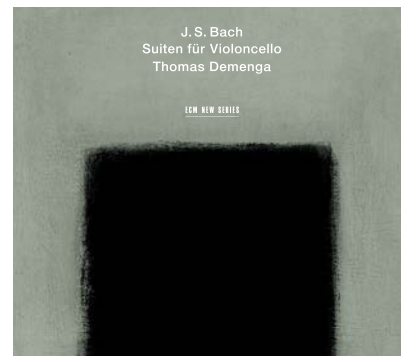
Bruno Maderna / Luciano Berio Now, And Then

Bruno Maderna
Transcriptions of Frescobaldi, Legrenzi,
Gabrieli, Viadana and Wassenauer

Luciano Berio
Chemins V

Orchestra della Svizzera italiana
Dennis Russell Davies: conductor
Pablo Marquez: guitar

ECM New Series 2485
CD / Download



Johann Sebastian Bach Suiten für Violoncello

BWV 1007–1012

Thomas Demenga: violoncello

ECM New Series 2530/31
CD / Download